

Detlef Liebs



© 2008 [AGI-Information Management Consultants](#)
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to [dandelon.com](#) network.

Römisches Recht

Ein Studienbuch

Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

Inhalt

Wozu römisches Recht?	11
Erstes Kapitel: Epochen der römischen Rechtsgeschichte	17
1. Die Republik	17
a) Die Gesetzgebung	17
b) Die Jurisprudenz	26
c) Magistratische Rechtsschöpfung	37
d) Die Senatsbeschlüsse	41
2. Der Prinzipat	43
a) Verfassungsschein und Verfassungswirklichkeit	43
b) Die Juristen	51
c) Eine neue Rechtsquelle: kaiserliche Festsetzungen	69
d) Institutionalisierung außerordentlicher Rechtswege	73
3. Der spätantike Zwangsstaat	76
a) Allgemeine Zustände	76
b) Die kaiserliche Gesetzgebung	82
c) Neue und die alte Rechtsliteratur	87
4. Justinian	92
a) Das römische Reich und die Barbaren im 5. u. 6. Jh. n. Chr.	92
b) Die justinianische Gesetzgebung I: Der Codex Justinianus	96
c) Dasselbe II: Die Digesten	97
d) Dasselbe III: Institutionen, Neubearbeitung des Codex und Novellen	100
5. Das römische Recht in Europa	103
a) Die karolingische Renaissance	104
b) Die zweite Vorrenaissance des 11. Jhs. und die Glossatoren	106
c) Der Frühhumanismus und die Konsiliatoren	109
d) Die humanistische Jurisprudenz	112
e) Der Usus modernus pandectarum	114
f) Die historische Rechtsschule	115
Zweites Kapitel: Die römische Hausverfassung	119
1. Die Hausgewalt des römischen Familienvaters	119
a) Die potestas des pater familias über Kinder und Unfreie	119
b) Rechtsgeschäfte des Haussohns und des Sklaven	121

8 Inhalt

2. Eherecht	124
a) Das Recht der Ehescheidung	124
b) Ehegüterrecht	127
3. Das gesetzliche Erbrecht	130
a) Das Agnationsprinzip der Zwölf Tafeln	131
b) Das gesetzliche Erbrecht der klassischen Zeit	134
c) Das nachklassische gesetzliche Erbrecht	136
4. Die Testierfreiheit	137
a) Die Herausbildung der Testierfreiheit	137
b) Formelle Schranken der Testierfreiheit	140
c) Inhaltliche Schranken der Testierfreiheit	143
d) Absicherungen der Testierfreiheit gegen Selbstbeschränkungen durch den Testator	145

Drittes Kapitel: Das römische Eigentum 148

1. Gegenstand und Inhalt	148
a) Die Herausbildung des römischen Eigentumsbegriffs	148
b) Worin äußert sich die Besonderheit des römischen Eigentums? Vier Grundsätze	149
c) Nachbarrechtliche Beschränkungen des Grundeigentums	155
d) Öffentlichrechtliche Beschränkungen des Eigentums	159
e) Rechtsmißbrauch	160
2. Übertragung	163
a) Die Übertragung von <i>res nec mancipi</i>	163
b) Die Übereignung von <i>res nec mancipi</i>	169
c) Eigentum kraft vollen Rechts und Eigentum kraft Rechtsschutzes	173
d) Erwerb vom Nichtberechtigten	174
3. Das Eigentum im Prozeß	178
a) Das Formular der <i>rei vindicatio</i>	179
b) Insbesondere: Die Arbiträrklausel und die Einrede der Arglist	180
c) Das Prinzip der Geldverurteilung	185
d) Das Formular der Herausgabeklage des bonitarischen Eigentümers	186

Viertes Kapitel: Die römischen Schuldverträge 188

1. Schuld und Haftung	188
a) Die Grundbedeutung des Rechtsworts ‚haften‘	188
b) Vertraglich begründete Haftung	189
c) Haftungslösung	191
d) Der Abbau der persönlichen Haftung	192

2. Die Stipulation	193
a) Ursprung und Struktur	193
b) Handhabung im klassischen Rom	195
c) Vom Wortformalismus zur Schriftform	197
d) Die Stipulation im Prozeß	199
3. Die Realverträge	202
a) Die schlichten Rückgewährschuldverhältnisse	202
b) Zusammenfassung der Rückgewährschuldverhältnisse zum Ver- pflichtungstyp ‚Realkontrakt‘. Heutige Realverträge	204
4. Die Konsensualverträge	207
a) Die Entwicklung des Geldwesens in Rom	207
b) Kauf (<i>emptio venditio</i>)	207
c) Zur-Verfügung-Stellung/Vergabung Mitführung (<i>locatio conductio</i>)	208
d) Gesellschaft (<i>societas</i>)	209
e) Auftrag (<i>mandatum</i>)	212
f) Anhang: Die Innominatrealverträge und die schlichten <i>pacta</i>	215
5. Vom Enumerationsprinzip zur Verbindlichkeit aller Schuld- verträge	217
a) Die Moraltheologie	217
b) Das kanonische Recht	218
c) „ <i>Pacta sunt servanda</i> “ im weltlichen Recht	219

Fünftes Kapitel: *Bona fides* als Rechtsschöpferisches Element am Beispiel des Kaufrechts

1. Die klassischen Klagformulare des Käufers und des Verkäufers	224
a) <i>Bona fides</i> und Sozialmoral	224
b) Die Rezeption der <i>bona fides</i> in das Recht	225
c) Der Spielraum der <i>bona-fides</i> -Formulare	226
2. Rechtsmängelhaftung	227
a) Die <i>actio auctoritatis</i> des Manzipationskäufers	228
b) <i>Stipulatio duplae</i> und Marktaufsicht	229
c) Die <i>actio empti</i> . Einstige Grenzen	229
d) Die Überwindung des Eviktionsprinzips	231
3. Sachmängelhaftung	237
a) Die Rechte des Manzipationskäufers	237
b) Das Sonderrecht der Marktaufsichtsbehörden	237
c) Die Möglichkeiten der <i>actio empti</i>	238
4. Weitere Ableitungen aus der <i>bona fides</i>	245
a) Anfängliche objektive Unmöglichkeit	245
b) Nachträgliche objektive Unmöglichkeit	247

c) Verzug des Verkäufers mit der Lieferung	248
d) Verzug des Käufers mit der Bezahlung	250
e) Nebenpflichten des Grundstücksverkäufers	253
f) Formlose Nebenabreden (<i>pacta adiecta in continenti</i>)	254
g) Aufrechnung (<i>compensatio</i>)	256

Sechstes Kapitel: Deliktsrecht im Zeichen der Privatstrafe . . . 259

1. Reaktionsweisen früher Rechtsgemeinschaften auf Unrechts- taten ihrer Mitglieder	259
a) Blutrache und Fehderecht	260
b) Sühnevergleich	261
c) Rechtliche Festlegung der Sühneleistungen	261
2. Sachbeschädigung	262
a) Die Bestimmungen der Zwölf Tafeln	262
b) Die <i>Lex Aquilia de damno</i> und ihre klassische Handhabung	263
c) Die <i>actio de dolo</i> (Arglistklage)	269
d) Rezeption und Umbildung der aquilischen Klage in der Neuzeit	270
e) Die Generalklausel im privaten Deliktsrecht	275
3. Sachentziehung	279
a) Die Regelung der Zwölf Tafeln	279
b) Die weitere Entwicklung des <i>furtum</i>	281
c) Die Herausbildung der Kriminalstrafen. Stellionat	284
4. Persönlichkeitsverletzung	285
a) Die Tatbestände der Zwölf Tafeln	286
b) Die prätorische Neuregelung und ihre klassische Handhabung	289
c) Außerordentliche Bestrafung schwerer Fälle	293
d) Die Entwicklung eines überpositiven allgemeinen Persönlichkeits- rechts in der Neuzeit	293
Kleiner romanistischer Apparat	299
Zeittafel	300
Register	302
Abkürzungen	306